



Natur- und Wandertipps von Gerald

Durch Wald und Wingert bei Flonheim/Bornheim

Die Rhein Hessische Schweiz bei Alzey hat viele Gesichter. Sanfte Hänge, ausgedehnte Weinberge, kleine Waldviertel und schluchtige Täler. Einst Meeresboden, dann von den Eiszeiten geformt, zeigt sich die Landschaft hügelig und abwechslungsreich. Diese Wanderung folgt dem Hügelkamm oberhalb der Orte Lonsheim-Bornheim-Flonheim. Sie ist überraschend abwechslungsreich und führt durch große Waldstücke, vorbei an alten Steinbrüchen, entlang von ausgedehnten Weinbergen und durch ein lauschiges Tal. Die Weglänge beträgt je nach Wahl etwa 12-15km bei 300-350 Höhenmeter stets sanftem Anstieg.



Wir starten unsere Tour beim Wanderparkplatz „Auf der Hemm“. Der ist nicht ganz einfach zu finden. In Lonsheim fährt man die Friedrichstraße Richtung Alzey bzw. Landhotel Ellernhof. Am Gasthof „Zum Aussichtsturm“ biegt man in das „Kappeseck“ ab. An einer großen Fabrikhalle vorbei geht es gerade aus den Berg hinauf. Kurz vor der Höhe liegt der kleine Wanderparkplatz.

Von hier aus erreicht man auf dem Weg R52 (den man auch in Lonsheim beginnen könnte) in nur wenigen Minuten Weg den **Aussichtsturm auf der „Hemm“**. Innerhalb des steinernen Rundturms geht es 70 Stufen hinauf, bis man über die Baumwipfel hinweg einen schönen Blick Richtung Norden bis zum Hunsrück hin hat.

Bald darauf kreuzen wir den Wanderweg R9 – von links kommend werden wir am Ende der Wanderung wieder Richtung Turm abbiegen.

Noch geht es ein Stückchen im Wald weiter. Dann öffnet sich der Blick und vor uns liegt ein schön gelegener Aussichtsturm. Sogleich erreichen wir einen betonierten Weg und rechts die **Oswaldhöhe** mit schönem Ausichts- und Rastplatz.

Nun beginnt der erste Abstieg. Mit ordentlichem Gefälle steigen wir in ein kleines Tal hinab und weiter in Richtung Bornheim. Wir folgen dem R52 weiter bis fast zur Eisenbahnstrecke. Nun wendet sich der Weg nach links und durch Weinberge und entlang von Hecken steigen wir wieder an. Bald erreichen wir den Wald, in dem das ehemalige Hauptabbaugebiet des **Flonheimers Sandsteins** lag.



(**Variante:** Wer will, kann nun nicht dem Weg folgen, sondern steigt entlang des Waldrandes weiter bergauf. Eine Weinberghütte läßt man links liegen und steigt auf bis zu Höhe. Hier trifft man auf den R52 (Rückweg), dem man kurz nach rechts hinauf folgt. Etwa 150m später steht man an der **Hütte „Donnersbergblick“**. Direkt dahinter beginnt ein Naturlehrpfad, der sich durch die verschiedenen Gruben innerhalb des Waldes schlängelt. Am Ende steigt man hinab in eine größere Schlucht mit senkrechten Felswänden (Hauck´scher Steinbruch). Am Ende einer Treppe geradeaus-links dem Eichenblatt-Wegzeichen bergab folgen)



Man erreicht auf schmalem Pfad parallel zu einem Betonweg das **Gasthaus „Schauinsland“**. Ein großes Schild weist links hinauf zum „Schauinsland“, einem weiteren schönen Aussichtspunkt

oberhalb eines ausgedehnten Steinbruchs.

Kurz geht es noch hinunter Richtung Flonsheim, dann zweigt links der R50 ab. Mit ihm steigen wir nun über ausgedehnte Weinberge hinauf





Natur- und Wandertipps von Gerald



zum „**Weißes Häuschen**“. Dieser sehr charakteristische Rundbau, **Trullo** genannt, stammt aus dem Jahre 1756 und wurde von Gastarbeitern aus Apulien erbaut. Gute Sicht auf den Donnersberg und Feldberg bei Bad Homburg. Ein weinkundlicher Garten in unmittelbarer Nähe wurde 2008 eröffnet. Direkt unterhalb des Trullo liegt die Aulheimer Mühle, die unser nächstes Ziel ist – allerdings nicht sofort.

Am Trullo vorbei Richtung Westen folgen wir dem Trullowegzeichen. Bald sind wir etwas tiefer wieder auf dem Weg R50. Dem folgen wir nach links und erreichen alsbald den Rand des Aulheimer Tals (Blick hinab lohnt).

(**Variante:** Vorbei an einer großen Freifläche mit gutem Blick ins Tal hinab biegen wir bei dem ersten Wingert danach in den ersten Seitenweg. Am Ende des Wingert führt ein schmaler Pfad links hinab ins Tal. Steht man an der Kante, erkennt man etwa 15m unter sich eine steinerne Schutzhütte. Hier liegt die felsige Nase der Rabenkanzel mit einer außergewöhnlichen Vegetation, die sich an die trocken-kargen Verhältnisse angepasst hat. An der Hütte vorbei schlängelt sich der Pfad auf der talabwärtsliegenden Seite steil über Treppenstufen hinab ins Tal. Am Talboden angekommen wendet man sich nach rechts talaufwärts)



Durch Weinberge erreichen wir den Rand des Bergkamms und steigen hinab ins **Aulheimer Tal**. Vom Parkplatz aus wandern wir nun durch das beschauliche Tal Richtung Osten langsam ansteigend zur Aulheimermühle. Nach einer Pferdekoppel und der Rabenkanzel von unten kommen wir an einem ehemaligen Steinruch vorbei.



Hier lässt es sich schön rasten, doch kann man das auch im Gasthaus **Aulheimer Mühle** (bewirtet) kurz danach.

Hier verlässt der R50 das Tal und steigt wieder an in Richtung Trullo. An der nächsten Weggabelung rechts und weiter hinauf bis zu einer Schutzhütte. Dort entlang des schmalen Baumstreifens Richtung Osten in Richtung Hütte „Donnersbergblick“. Durch ausgedehnte Weinberge erreichen wir schließlich den äußersten Waldzipfel und die Schutzhütte.

Nun ist es nicht mehr weit. Erneut entlang von schmalen Heckenstreifen geht es über den Bergrücken hinweg zum Ende des Aulheimer Tals. Am Ende des kurzen **Waldstücks „Entenpfuhl“** biegt der Weg links in einen schnurgeraden Waldpfad ein. Diesem

folgen wir etwa einen Kilometer, bis kurz vor dem Waldende an einer Pfadkreuzung auftaucht. Nach rechts geht es auf bekanntem Pfad wieder zurück zum Aussichtsturm und 100m später zum Parkplatz. Natürlich kann die Wanderunde auch an anderer Stelle begonnen werden. Gemacht haben sollte man sie so oder so!

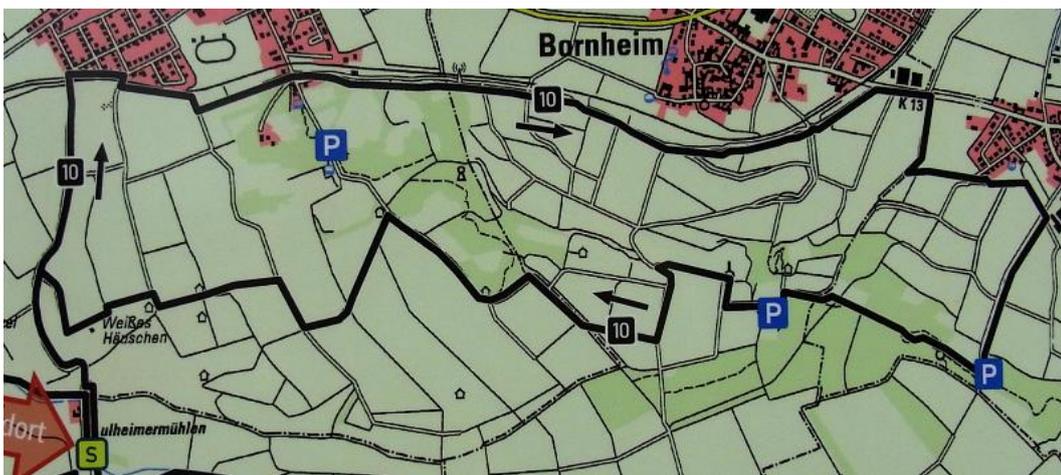
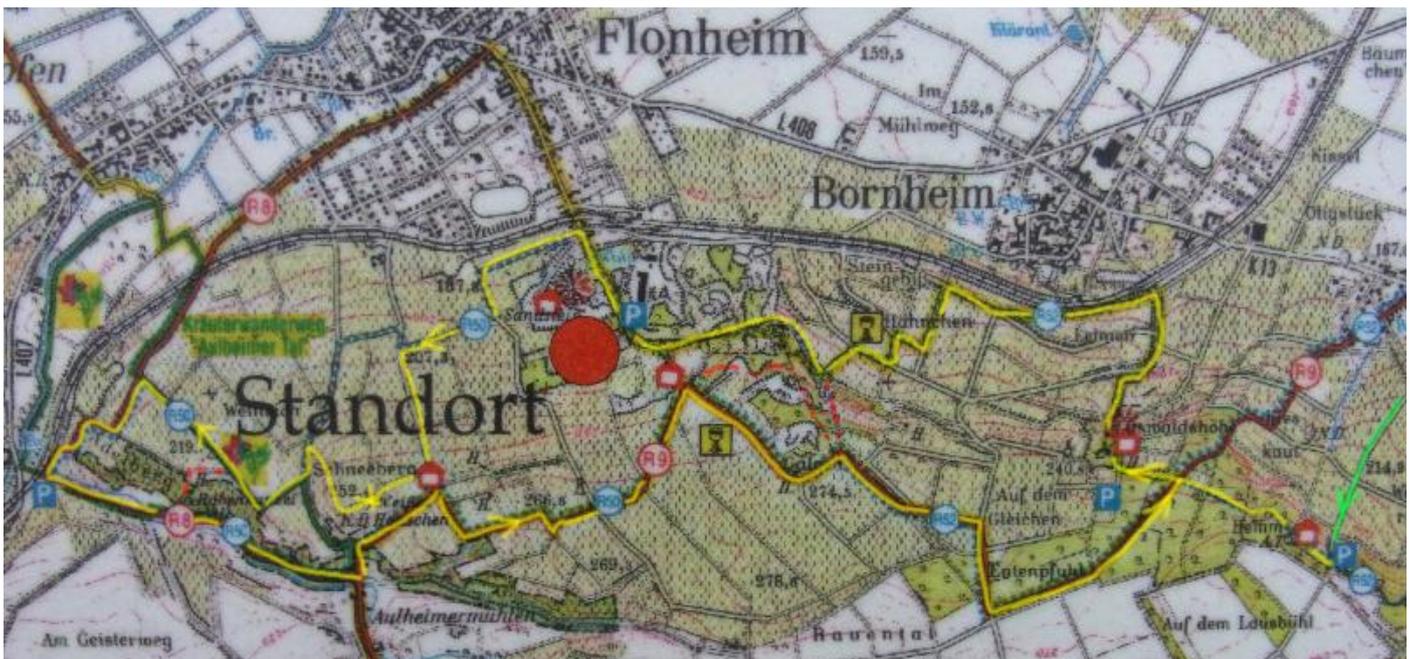
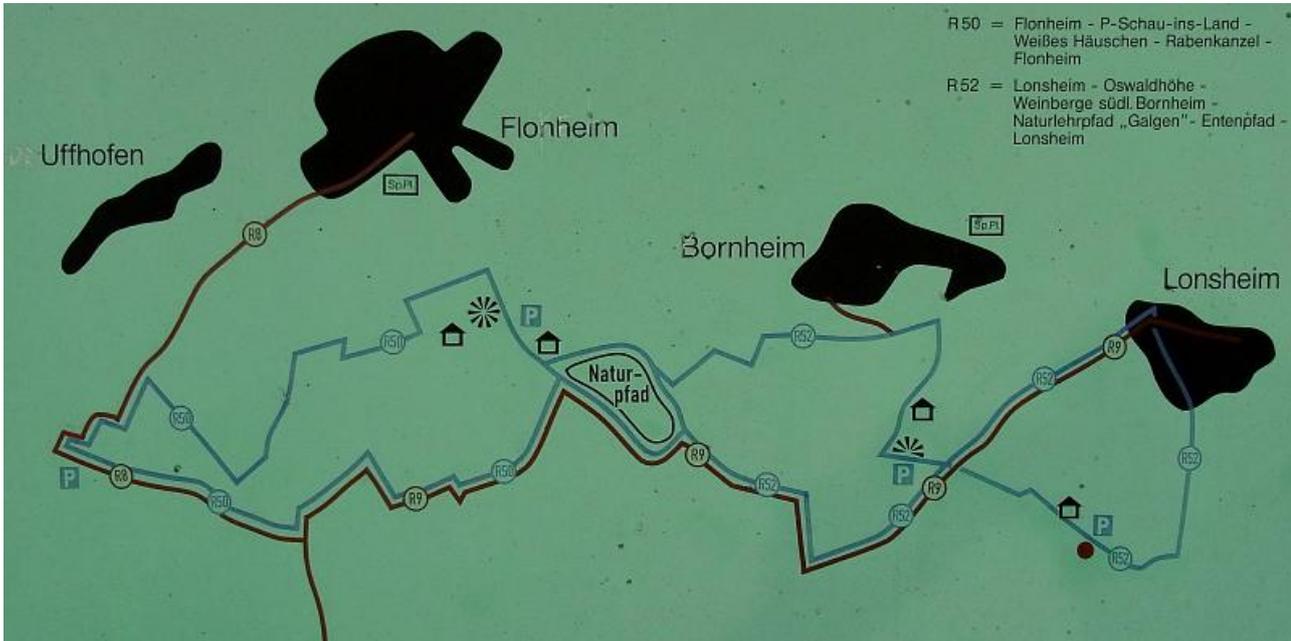




Natur- und Wandertipps von Gerald



Die Wanderung folgt im Großen und Ganzen den beiden Rundwegen R50 und R52. In großen Teilen auch der Walkingrunde 10 und R8 und R9.



Walkingrunde 10